

Als im 15. Versuch der Titelgewinn glückte

OZ-SERIE Vor 20 Jahren schaffte SuS Berumerfehn den Aufstieg in die Fußball-Bezirksklasse

In der Serie „Zurückgeblättert“ greift die Ostfriesen-Zeitung jede Woche interessante Sportgeschichten aus der Vergangenheit auf. Im wöchentlichen Wechsel wird über Themen berichtet, die vor 10, 20, 30, 40 oder 50 Jahren für Schlagzeilen gesorgt haben.

VON GORDON PÄSCHEL

BERUMERFEHN - 14 Jahre hatten sie in Berumerfehn auf diesen Moment gewartet. Dann endlich klappte es. Mit der Wut einer 1:2-Derby-Schlappe im Bauch und einer folgenden Siegesserie von neun gewonnenen Spielen schafften die Fußballer von SuS Berumerfehn in der Saison 1992/1993 den lange erträumten Aufstieg in die Bezirksklasse.

„Das Ziel war schon in den 70er Jahren ausgegeben worden“, sagt Johann Behrends. Er war der Trainer und Architekt jener Meistermannschaft. Auch bei ihm fielen Backsteine der Erleichterung vom Herzen. Schließlich hatte er sich als Spieler jahrelang vergeblich an dieser Aufgabe



Johann Behrends



Mannschaftsfoto mit Meistertorte: Nach langem Warten glückte SuS Berumerfehn in der Saison 1992/1993 der Aufstieg aus der Kreisliga Aurich.

BILD: PRIVAT

abgearbeitet. Wie sehr es ihn auch persönlich fuchste, zeigt das Ultimatum, das er seinem vor dem Saisonstart im Sommer 1992 stellte: „Wenn wir am Ende nicht Platz eins bis vier erreicht haben, höre ich auf.“

Heute sagt er: „Ich wollte die Jungs bewusst unter Druck setzen.

Die hatten großes Potenzial, ich wusste, mit der Mannschaft geht was.“ Die forsche Ansprache verfehlte denn auch nicht ihre Wirkung, erzählt Jochen Neißer, der damals als Stürmer teil der Truppe war. „Schon die Vorbereitung lief super. Wir wussten: Wer nicht mittrainiert, spielt nicht.“



knapp. Wie eng es zuzuging, erfuhr SuS in der Rückrunde ausgerechnet im Derby gegen den TuS Großheide. Vor 450 Zuschauern verlor das Team zu Hause mit 1:2 und fiel bis auf Platz vier zurück. „Da hätte ich nicht geglaubt, dass wir noch Meister werden“, erzählt Behrends.



Jochen Neißer

Doch was folgte, waren neun Siege in Serie. Mit 26:3 Toren und 18:0 Punkten stürmte die Elf in einem furiosen Schlussakt an die Spitze.

Als feststand, dass Berumerfehn tatsächlich in der kommenden Saison in der Bezirksklasse spielen würde, feierte das ganze Dorf. „Alle waren auf den Beinen“, erinnert sich Jochen Neißer. Nach dem letzten Spiel gegen Post Norden ging es im Autokorso durch den Ort. „Den Trainer haben wir auf ein Trike gesetzt“, erzählt er lachend.

Dass es eine schwierige Zeit auf Bezirksebene werden würde, ahnten sie da bereits. Dass das Abenteuer Aufstieg keine zwei Jahre später sogar zu einem folgenreichen Zerwürfnis führen würde, dagegen nicht. Nach einer Saison im Zeichen des Abstiegskampfes, an deren Ende SuS

Meister-Mannschaft

Das Team von 1993:

Stephan Zuther, Martin Fischer, Redelf Schoolmann, Wilco Büscher, Wolfgang Wessels, Gerd Jordan, Andrew Schmidt, Gundolf Gummels, Joachim Dannecker, Heiko Harms, Detlef Harms, Klaus Petersen, Manfred Janssen, Jochen Neißer, Hilko Rodenbäck, Jonni Kruse, Wilhelm Heeren, Trainer Johann Behrends, Torwarttrainer Dieter Schäfer, Betreuer Theo Behrends und Obmann Dieter Fischer.

FUßBALL

KREISLIGA AURICH

1. Berumerfehn	26	75:26	41:11
2. Mönkeboe	26	48:24	37:15
3. PSV Norden	26	38:21	36:16
4. Pewsum II	26	45:31	34:18
5. Hage II	26	45:26	32:20
6. Wiegoldsbur	26	48:37	28:24
7. Großheide	26	39:30	28:24
8. Lütetsburg	26	37:38	25:27
9. Upleward	26	47:46	22:30
10. Süderneuland	26	34:54	19:33
11. Georgsheil	26	40:58	18:34
12. Hinte II	26	39:58	18:34
13. Loppersum	26	32:62	15:37
14. Marienhafe II	26	20:76	11:41

nur dank des Rückzugs von TuS Hinte in der Bezirksklasse verblieb, brach die Fußballsparte des Klubs entzwei. Die meisten Mitglieder wie Johann Behrends und Jochen Neißer verließen den Mehrspartenverein und gründeten die Fehntjer-Fußball-Freunde. Die Akte Bezirksklassenfußball ist in Berumerfehn seither geschlossen — sowohl für FFF als auch für SuS.